

X-MAS

Sonderausgabe

Das Fliegerteam wünscht
Frohe Weihnachten

Weihnachten steht vor der Tür...



Jedes Jahr der gleiche Wahnsinn. In den Fenstern bunt blinkende Lampen, grell in vielen Farben. In den Kaufhäusern auch alles am wackeln und leuchten, Eisbären, die alle Gliedmaßen bewegen, Engel, die in haufenweise Plastik eingebettet mit ihrem Liebreiz entzücken sollen, Nadelbäume behangen mit allerlei Krimskrams und Werbeplakate, die einen mit Nikoläusen und anderen Gestalten die niedrigsten Preise anprangern.

Wo man auch hinschaut ist alles was Laufen kann unterwegs, zumindest macht es so den Anschein, um möglichst schnell, möglichst viel Geld loszuwerden. Die Gesichter sind geprägt von gehetzten, ärgerlichen Mienen, man könnte meinen, es findet ein Wettkampf statt bei dem jeder glaubt

gleich zu verlieren... Der Mensch fast schon zurück im Naturzustand, bereit für das Schnäppchen alles zu geben. Aber Weihnachten ist auch die Zeit zur Ruhe zu kommen, Zeit mit der Familie zu verbringen oder mit Menschen die einem sehr wichtig sind. Menschen die man vielleicht nur einmal im Jahr sieht, oder sehen kann. Ein Treffen fast schon wie im Ruhetal. Dort sehen wir auch solche Menschen und doch ist uns diese Zeit sehr wichtig und besitzt nicht weniger Wert, obgleich sie nur 1x im Jahr ist. Zwischen Besinnlichkeit, Glücksmomenten und der doch leicht verbundenen Hektik sollte doch eines klar sein. Für einen gemütlichen Glühwein ist immer noch genug Zeit.

Wir vom Fliegerteam wünschen euch auf diesem Wege Frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!!!

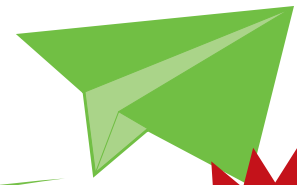
„Geh deinen Weg gelassen. Im Lärm und in der Hektik dieser Zeit“

Euer Fliegerteam

In eigener Sache.

Dem aufmerksamen Leser ist auf dem Foto vielleicht aufgefallen, dass sich das Redaktionsteam vergrößert hat. Wir sind sehr froh Flo in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Flo, Du bist eine große Bereicherung für und. Wir sind von Deinem Einsatz und Deiner positiven Energie begeistert!
Vielen Dank, dass es Dich gibt.





Ann-Kathrins Kolumne: Weihnachtsgedanken aus Afrika – Mimi, nafikiri kwa Krismas.



allen Menschen erzählt. Ich mache mich auf ins ferne Afrika! Vielleicht hab ich es ein bisschen als Abenteuer gesehen, mir aber auch in Gedanken schon alles ausgemalt. Ein einfaches Leben, ein Projekt, wo sofort meine Hilfe gebraucht wird und nach 2 Monaten bin ich „full integrated“ und die Zeit vergeht wie im Flug.

Die Wirklichkeit war dann aber eine andere: „Typisch Afrika“ (wenn es denn so was gibt) ist mein Ort wohl kaum. Tatsächlich bin ich in den Taita Hills gelandet, in den Bergen, wo es wunderschön grün – aber auch kälter ist. In meinem Projekt gab es für mich nichts zu tun und schwupp war das Heimweh da. Die Leute waren freundlich, aber

Wenn ich grad aus dem Fenster schaue sehe ich Regen, viel Regen. Es ist November und daher doch eigentlich kein Wunder, oder? Wenn ich dann aber erzähle, dass ich gerade in Kenia bin, glaubt mir das dann wahrscheinlich keiner. Kenia – was stellt man sich darunter vor? Weite Savannen, Sonne, wilde Tiere, Lebensfreude .. Der Alltag und das Leben ist dann aber oft ein anderer

Genau so hat es sich mit mir und meinen Erwartungen verhalten: Als ich die Nachricht bekam, dass ich nach Kenia geh, hab ich es erst mal stolz

vor allem angezogen von dem „weiblich“ Teil, weniger von der Person. Und richtige Freundschaften aufzubauen, ist hier sowieso etwas schwerer, da ist das Wort „Freund“ anders definiert.

Mit der Zeit haben sich die Dinge aber geändert: Ich habe es geschafft nebenher in einer Schule zu unterrichten und in meiner Bücherei ein paar einfache eigene Ideen umgesetzt. Meine Familie ist klasse und nach und nach habe ich auch ein paar „Locals“ kennen gelernt, ob es eine Freundschaft wird, wird sich zeigen. Das kam vor allem nachdem ich angefangen hab

alles ohne Druck zu sehen und es einfach hab kommen lassen. Das Leben hier ist nun aber wirklich sehr einfach, einfach und schön. Und tatsächlich fängt die Zeit an zu vergehen, zu fließen. Oft hat man das Gefühl an dem Tag gar nichts gemacht zu haben, was sich dann aber auch nicht schlecht anfühlt.

Und dann hab ich vor kurzem meine erste Reise an die Küste unternommen. Dabei hab ich gleich wieder 1000 Menschen kennen gelernt, und es ist unglaublich viel passiert. An manchen Tagen bin ich ewig viel gelaufen, dann hab ich gar nix gemacht, hab wunderschöne Orte, wie den 12 km langen Sandstrand oder einfache Ruinen gesehen und bin in einem tollen Backpackers gelandet, wo ich viele andere Volunteers und Traveller getroffen hab. Unvorhergesehenweise wurde ich dann aber überfallen und musste meinen Aufenthalt verlängern. Kurzfassung: Mit der Hilfe vieler toller Menschen ging, aber alles gut und meine Verlängerung hatte u.a. einen toll gefeierten Geburtstag in Mombasa zur Folge!

Letztendlich sind mir da 2 Dinge klar geworden. Pläne machen ist gut und schön, man muss aber auch jederzeit bereit sein, diese wieder umzuschmeißen (oder einfach gar keine zu machen). Dazu gehört auch eine „relaxte Attitude“. Auch im Bezug auf Zeit – das wird hier alles nicht so genau genommen. **Fortsetzung auf Seite 3**

Der Flieger



X-MAS
Sonderausgabe

Das Fliegerteam wünscht
Frohe Weihnachten

Ann-Kathrins Kolumne Fortsetzung

Aber das ist auch gar nicht schlimm. Zweitens merk ich auch, dass egal was kommt, man einfach das Beste daraus machen soll und kann. Mag sein, dass sich das jetzt wie ein Satz anhört, den man oft genug in irgendwelchen Selbsthilfebüchern liest. Gleichzeitig ist es aber das Beste, was man machen kann, wenn man diese 2 Dinge kombiniert. Einfach in den Tag starten ohne etwas Genaues im Kopf zu haben. Und dann schauen was kommt! Genau so ist das auch mit Weihnachten. Jetzt gerade ist der 26.11, in Ulm wurde vor kurzem der Weihnachtsmarkt aufgemacht und Plätzchen gebacken. Hier sieht man nicht einen einzigen Unterschied, man merkt gar nicht das Weihnachten auf dem Weg ist. Und bevor man anfängt sich Gedanken darüber zu machen, was man alles verpasst, fängt man lieber an zu genießen, was man hat. Weihnachten hier gleich zu feiern macht keinen Sinn. Also erzähle ich von meinem Weihnachten daheim, bastele mit Kindern um ihnen ein bisschen was von Deutschland zu zeigen - für mich persönlich mache ich aber nichts Besonderes. Vielleicht gehe ich dann in Mombasa Shoppen („Weihnachtsgeschenk für mich“), vor allem aber schaue ich was hier passiert, bin sowohl körperlich als auch in Gedanken hier.

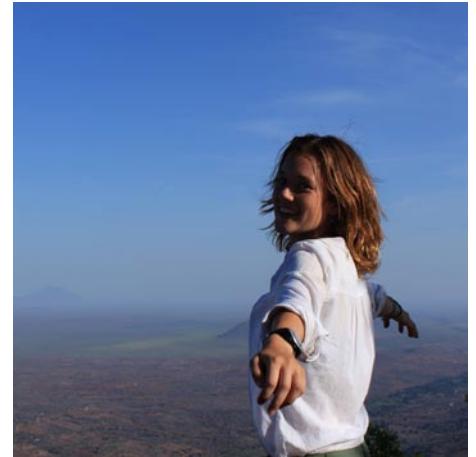
Soviel zum psychologischen Thema/ was man daraus mitnehmen kann.

Nun noch etwas einfach zum Thema Afrika/Kenia.

Gerade diese relaxte Einstellung (Zeit!) und das einfache Leben hier ist toll. Auch das Leute einen Grüßen, was aber nur in meiner Region auf dem Land vorkommt. Was man vor allem

merkt, wie wichtig einem doch manche Menschen sind, aber auch das wirkliche Beziehungen das aushalten. Es gibt Tage da ist alles scheiße, und ich will nur noch heim und dann gibt es Tage da liebt man alles. Einfach ein Auf und Ab - so wird einem wenigstens nie langweilig!

Ansonsten ist das Leben anders, aber das Anpassen geht dann doch relativ schnell. Die Kleiderordnung ist anders, die Beziehung zur Religion, die Erziehung, das Essen (!), das Tanzen/ Beziehung Mann Frau.. Und doch hab ich mich hier gut eingelebt. Was nicht immer ganz einfach ist, ist das Verhältnis schwarz-weiß. Offen sagt jeder er hasst Rassismus und es gibt keinen Unterschied. Wenn man nach Kenia kommt ist die Welt aber eine andere. Weiß ist hier besser, und vor allem eines: GELD. Kinder rennen einem nach und alle starren einen an, vor allem auf dem Land. Oft reden Leute nur mit einem um irgendwie an Geld zu kommen, etwas zu verkaufen oder weil sie nach Deutschland wollen/einen heiraten. Leider stellt sich das oft erst etwas später raus. Oft versucht man mich abzuzocken. Alles nicht ganz einfach, aber man gewöhnt sich dran. Dann gibt es aber auch die andere Seite. Leute sind offen und freundlich, und wenn man dann noch ein bisschen Swahili spricht sind sie ganz aus dem Häuschen. Kinder reden und lachen offen mit einem und man lernt erste afrikanische Freunde kennen die einen einfach so mögen wie man ist. Und die Familie die einen als ihre Tochter akzeptiert. Und vor allem lernen die Menschen hier eine andere Form von Weiß kennen, neben den reichen Touristen.



Letztendlich ist es hier sicher nicht einfach. Ich für meinen Teil versuche zu Allen offen und freundlich zu bleiben und allen zu zeigen, dass ich wirklich nicht anders bin. Vor allem die Kinder in meiner Schule z.B. Und das weiß nicht nur für Geld steht - auch wenn ich meistens doch mehr Geld hab als die Menschen hier.

Also zum Abschluss: Ich hoffe es geht euch allen gut, ihr genießt Weihnachten wie ihr es kennt und wahrscheinlich auch liebt und denkt mal wieder daran, dass Menschen die viel weniger haben trotzdem oft richtig glücklich sind - und freut euch dann über das Plätzchen, das ihr esst! Und wenn dann der Schneefall für einen Stau sorgt und der ganze Tagesplan sich ändert, dann freut euch über die Omi, mit der ihr gerade ein klasse Gespräch geführt habt. Und zu guter Letzt, ein bisschen „relaxte Attitude“, wenn der Weihnachtsstress kommt, weil man ja noch sooo viel erledigen muss. Nakutakia Krismas Njema!

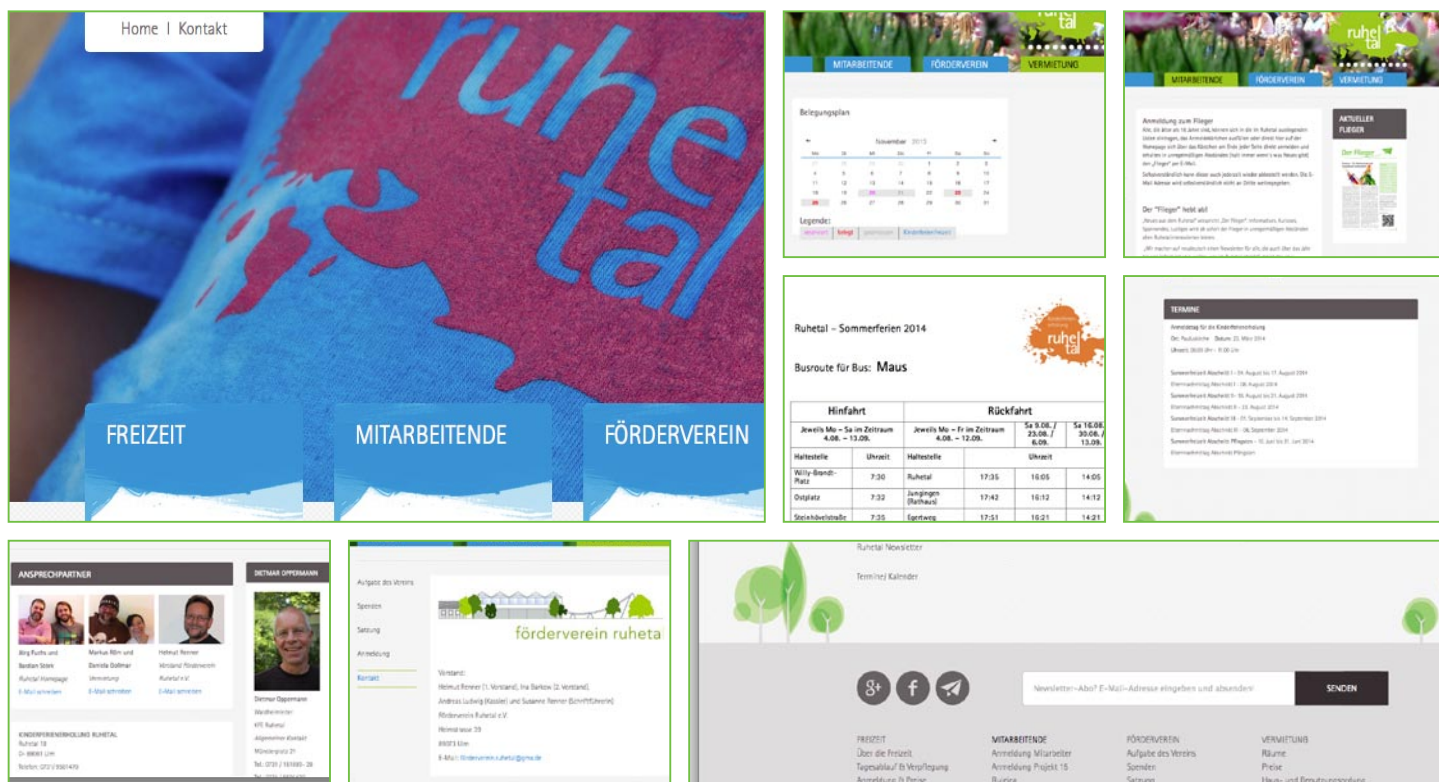
**Ak oder „Ann Malemba“
(Malemba = Taita, grünes Blatt)**



Der Flieger



Die neue Ruhetalhomepage als kleines Geschenk zu Weihnachten



1996 – www.ruhetal.de – Die Ruhetalseite geht als eine der ersten Waldheimseiten online. So steht es in unserer aktuellen Historie!

1996 – ja, in diesem Jahr begann die Geschichte unserer Ruhetalhomepage im World Wide Web. 17 Jahre ist es nun her und wenn man ehrlich ist, so ganz dem neuesten Trend entspricht sie heute nicht mehr.

Trotz alledem gilt es DANKE zu sagen für eine Homepage, die in den letzten Jahren ein wichtiges Informationsmedium für uns im Ruhetal war und auch weiterhin ist. Danke, Uli, für die Innovation vor 17 Jahren und für deine Pflege an der Seite in den letzten 17 Jahren. Doch ich denke du wirst

mir Recht geben, dass es Zeit wurde hier wieder einmal ein wenig ehrenamtliche Zeit zu investieren und der Homepage einen neuen Anstrich zu verpassen.

22.07.2012 – die Phase der neuen Konzipierung beginnt! Was soll die neue Seite können? Wie soll sie aussehen? Wer kann uns damit unterstützen? Viele Fragen!! Jetzt über ein Jahr später, haben wir sowohl Antworten als auch eine wunderbare Lösung für unsere neue Homepage gefunden und entwickelt.

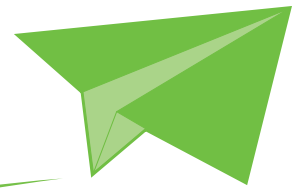
Auch hier möchte ich DANKE sagen an alle, die an diesem so wichtigen und spannenden Projekt mitgearbei-

tet haben. Ich möchte nicht wissen, wie viel Zeit es gekostet hat... Wobei, wenn ich mir jetzt diese Seite anschau, hat sich jede einzelne Stunde gelohnt.

So, nun genug der warmen Worte. Ich bin stolz verkünden zu dürfen, dass die neue Ruhetalhomepage (zumindest wenn es die Technik zulässt) am **24.12.2013** seinen Weg, in unser aller Internet finden wird. ;)

Basti Störk

Kurz und bündig:
Ab 24.12.13 ist www.ruhetal.de im neuen Gewand online.

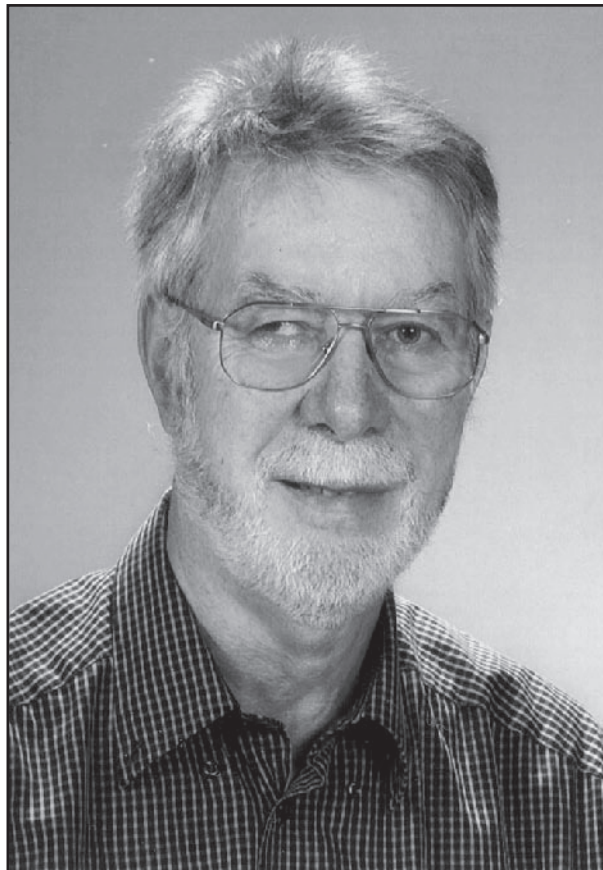


Nachruf Fritz Burmeister

Abschied nehmen schmerzt, heißt aber immer auch liebgelebte Menschen wieder ein Stück näher zu sich zu holen. Sich ihrer und der mit ihnen verbundenen Taten und Spuren bewusster zu werden.

Fritz Burmeister starb 73jährig am 11.11.2013 nach schwerer Krankheit. Auch wenn ihn viele „aktuelle“ Ruhetaler nicht mehr kannten oder sich an ihn erinnern können, so leben sie im Ruhetal doch auch vieles was er in seinem Leben spürbar geprägt hat.

Fritz war von 1974 bis 2002 Hausmeister im Ruhetal. Das Ruhetal, in dem er mit seiner Familie lange gewohnt hatte, war ihm sehr wichtig. Als Hausmeister kümmerte er sich pflichtbewusst um seine Aufgabe – der technischen Betreuung des Ruhetals. So maß er z.B. den Chlorgehalt im Schwimmbad, tätigte kleine Reparaturen selbst, oder beriet, wenn baulich etwas in Schiefstand geriet und ausgebessert werden musste. Er mähte die Rasenflächen, kümmerte sich um die Pflanzen, kontrollierte das Gelände, schloss ab (oder auf) und machte noch vieles, vieles mehr. Doch mehr als seine reinen Taten

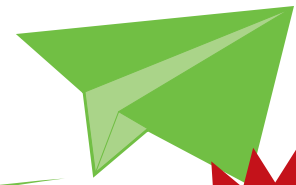


hinterließ Fritz mit seinem Wesen Spuren im Ruhetal. Er war ein ruhiger, besonnener Mensch, auf den man sich immer verlassen konnte. Er war kein Mensch

der großen Worte, sondern arbeitete lieber still hinter den Kulissen und auch wenn ein Mitarbeiter sich einmal daneben benommen hatte, so wurde er nie laut. Seine Gedanken und das was er einem gegenüber ausgesprochen hatte, waren immer positiv geprägt. Auch über seinen wohlverdienten Ruhestand hinweg setzte er sich ohne zu zögern für sein Ruhetal ein: als Kassierer im Vorstand des Fördervereins Ruhetal e.V. war er seit der Gründung am 22.04.2005 bis zu seinem Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen am 25.02.2013 eine verlässliche Stütze. Selbst von seinem Krankenbett aus verfolgte er noch mit großem Interesse die Entwicklungen und Neuigkeiten im Förderverein und seinem Ruhetal.

Fritz, Du wirst uns fehlen. Wir behalten Dich als ruhigen, besonnenen, humorvollen und zuverlässigen Freund in Erinnerung.

Der Flieger



Ruleicawochenende – Herbst 2013



Anreise Freitag 18 Uhr - nach eigentlich gedachter kurzer Anreise und ein paar Umwegen über Felder und einer anderen, sich am Weg befindlichen Hütte, kommen alle gut gelaunt in Erbsetten an und werden von

dem Hüttenteam herzlich empfangen. Nach der Zimmereinteilung und kurzem Geschnatter geht der Abend mit ein paar Kennenlernspielen los. Danach wird gemeinsam gegessen – sehr lecker, was unsere Hüttenküche

wieder gezaubert hat - und es wird mit den Leuten das Wochenende besprochen.

Samstag früh 9.00 Uhr wecken - für manche nach kurzem, für andere nach längerem Schlaf! Beim Frühstück werden die Workshops vorgestellt die im Anschluss direkt gestartet werden! Nach den ersten 2 Workshoprunden gibt es Kaffee und Kuchen – selbstgemacht – bevor der letzte Block an Informationen über uns hereinfällt. Alle Workshops waren sehr aufschlussreich und gerade für die Anfänger unter uns sehr wichtig und nützlich! Am Abend gibt es fein Essen und eine große Feierei im Keller bei Getränken und guter Musik !

Sonntag früh wecken - gemeinsam aufräumen, wischen, umarmen und ab nach Ulm. Im Großen und Ganzen ein tolles und aufschlussreiches Wochenende mit tollen Menschen...

Moritz Höpfl

Termine:

24. Dezember 2013

www.ruhetal.de komplett überarbeitet geht online.

13. Januar 2014

Beginn 20:00 Uhr, JAM Mitarbeiterstammtisch

3. Februar 2014

Beginn 20:00 Uhr, JAM Mitarbeiterstammtisch

3. März 2013

Beginn 20:00 Uhr, JAM Mitarbeiterstammtisch

22. März 2014

Anmeldetag von 8:00 - 11:00 Uhr in der Pauluskirche
Die Helfer treffen sich um 7:00

7. April 2014

Beginn 20:00 Uhr, JAM Mitarbeiterstammtisch

5. Mai 2014

Beginn 20:00 Uhr, JAM Mitarbeiterstammtisch

16. – 18. Mai 2014

Freitag 19:00, Ruhetal
Anfängerwochenende für alle die das 1. Mal im Ruhetal mitarbeiten